

Seckauer Bote

Dezember 2021 - März 2022



Pfarrer Walter Obenaus, die Pfarrgemeinderäte der Pfarre Seckau
sowie die Mönche der Abtei wünschen Ihnen allen
ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2022!



Foto: Thomas Neuhold

Liebe Pfarrangehörige, geschätzte Leser des Seckauer Boten!

Jeder Mensch hat ein Recht auf Leben - das bezeugen das Naturrecht und der katholische Glaube. Jedes menschliche Leben ist kostbar und wertvoll, unabhängig ob gesund oder krank, ob jung oder alt, unabhängig von Hautfarbe und Herkunft. Ab dem Zeitpunkt der Verschmelzung von Samen- und Eizelle bis zum natürlichen Tod, ist das menschliche Leben zu schützen.

Seit 45 Jahren jedoch ist in Österreich Abtreibung bis zum Ende des dritten Schwangerschaftsmonats straffrei. Dies verursacht eine Bewusstseinsänderung bei den Menschen. Je länger dieses Gesetz in Kraft ist und als „normal“ gilt, desto mehr schwindet das Unrechtsbewusstsein diesbezüglich. Und ab Jänner 2022 ist in Österreich die Beihilfe zu Selbstmord bei schweren Erkrankungen nicht mehr strafbar. Weltweit werden mehr als 50 Millionen Kinder pro Jahr im Mutterschoß getötet. All diese gesellschaftlichen Entwicklungen sind ernsthaft zu hinterfragen.

Unser Gott des Lebens, Jesus Christus, sagt im Johannevangelium (10,10):

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Jesus, der das Leben selbst ist und alles Leben geschaffen hat, fördert und schützt das Leben immer.

Warum wird das menschliche Leben nicht mehr geschützt?

Ich denke, weil viele Menschen den Glauben an Gott verloren haben und Gott in ihrem Leben überhaupt keine Rolle mehr spielt. Die Folge davon ist, dass Gottes Gebote häufig ignoriert werden. Dadurch trennt sich der Mensch von Gott dem Lebensspender und lebt nicht mehr im Stand der Gnade.

Es zieht sich wie ein roter Faden in der Heilsgeschichte durch: immer wieder trennt sich der Mensch von Gott. **Gott jedoch gibt sein Geschöpf nicht auf**, sondern geht mit ihm stets einen neuen Bund ein.

Gott schenkt dadurch wieder neu das Leben. In einem wunderbaren Bild wird dies in Michelangelos Fresko in der Sixtinischen Kapelle gezeigt, in welchem sich der Zeigefinger Gottes und der Zeigefinger des Menschen einander scheinbar im nächsten Moment berühren.

Auch heuer feiern wir wieder zu Weihnachten, dass Gott in Jesus Christus Mensch geworden ist. Gott sandte seinen Sohn mit einem einzigartigen Auftrag: **Ewiges Leben** für die Menschen (vgl. Joh 12,50). Allen, die sich mit ganzem Herzen Jesus anvertrauen und seine Gebote befolgen, schenkt er jetzt schon die Fülle des Lebens und nach dem Tod ewiges glückliches Leben.

Wie können wir uns Jesus mit ganzem Herzen anvertrauen? - Indem wir den katholischen Glauben praktizieren und die Tugenden leben. Dann wird das göttliche Leben Christi in uns gegenwärtig und Gott ordnet auch unser Leben. Wir dienen dann der Kultur des Lebens und das Angesicht der Erde wird erhellt.

Im Juli dieses Jahres wurde die Initiative „Priester für das Leben“ in Mariazell mit einer heiligen Messe gestartet. Unser Ziel ist es, ein breites Netzwerk zum Schutz des Lebens aufzubauen. Es ist eine große Freude, dass schon viele Priester dieses wichtige Anliegen unterstützen. Bitte betet auch ihr dafür. Nähere Infos zu dieser Initiative findet ihr auf der Homepage „priesterfuerdasleben.org“.

Ich wünsche euch allen in dieser Advents- und Weihnachtszeit die innige Verbundenheit mit dem Gott des Lebens, unserem Herrn Jesus Christus. Er schenke euch die Fülle des Lebens und das ewige Glück im Himmel.

Gottes reichen Schutz und Segen +
Euer Pfarrer Walter Obenaus

Walter Obenaus

GEBET IM ADVENT



priesterfuerdasleben.org



Du Gott des Lebens,

Dein Sohn Jesus, geboren im Stall zu Betlehem, ist gekommen, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben! Wir danken Dir für das

Geschenk
Lebens. Wir
Kinder und
bist da.



danken Dir für das
unseres
sind Deine
wissen: Du
Du bist der

Gott mit uns. Wir wollen
Mitarbeiter in Deinem Reich sein, in dem
jedes Kind willkommen ist: Das geborene wie auch
das ungeborene Kind, weil jedes Kind ein neues
Licht in unserer Welt ist. Du Gott des Lichts, wir
bitten Dich: Segne uns durch Deinen Sohn, Jesus
Christus, unseren Herrn.

Amen



Foto: Michael Regner

Der Adventkranz ist Symbol für Zeit und Ewigkeit, für Hoffnung und das Leben und für das „Licht der Welt“

Alle, die ihren Adventkranz selbst binden, wissen, dass diese Arbeit doch einiger Übung bedarf, damit das Ergebnis rundum zufrieden ausfällt.

Um wieviel mehr Übung, Arbeit und Zeitaufwand braucht es, den großen Adventkranz für die Basilika zu binden.

In den letzten Jahrzehnten haben sich diesen Dienst

Erni Kleemaier,
Mathilde und Lorenz Höbenreich

zur Aufgabe gemacht und ihn in wunderbarer Weise vollbracht.

Ebenso geht ein herzliches Dankeschön an Heidi Hörbinger, Gudrun Hopf und Lieselotte Quinz, die heuer die Adventkränze für die Basilika, Gnadenkapelle und Bischofskapelle gebunden haben.

Euch gilt dafür ein großes Vergelt's Gott!

Zu Beginn ein Quiz über unsren Gnadentempel: „Welche Personen kommen in jeder der vier Darstellungen links und rechts vom Tabernakel vor?“

Diese Szenen kennen viele von uns: Die Verlobung von Maria und Josef; der Besuch Marias bei Elisabeth; Darstellung im Tempel; die drei Könige beim Kind in Betlehem. Wer sich jetzt diese Bilder vorstellt, zögert vielleicht beim zweiten: War Josef mit, bei Elisabeth? Das Evangelium erwähnt ihn nicht. Doch für den Künstler gehörte er untrennbar zu Maria, und so steht er auch da, mitsamt dem Esel. Das „traute, hochheilige Paar“ ist also immer treu gegenwärtig, und darüber wollen wir nun unsere Betrachtung anstellen, als eine Frucht des Josefs - Jahres, das soeben zu Ende ging.

Josef wird unbedingt gebraucht

Inmitten der Ehe von Josef und Maria hat sich ein verborgenes, doch unvorstellbar großes Wunder ereignet: Ganz unauffällig, doch unter Josefs Schutz, ist in Maria der Ewige Sohn Gottes ein Menschenkind geworden und erhielt den Namen Jesus, Gott rettet. Dieser Sohn hat schon seinen Vater im Himmel, er sucht auf Erden nur noch eine Mutter. Sie wiederum braucht als Schutz einen Ehemann, den diese einmalige Situation nicht aus der Bahn wirft: Vor den Menschen Vater zu sein für ein Kind, das doch nicht von ihm stammt. Der heilige Matthäus sagt kurz und bündig: „Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt. Noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete durch das Wirken des Heiligen Geistes.“

Er glaubt dem Wunder sofort

Andere sahen Maria in Erwartung des Kindes; doch nur Josef erkannte seinen Ursprung im Wirken des Heiligen Geistes. Viele sahen die Schwangerschaft, er sah nicht nur die Wirkung, sondern auch *den Wirkenden!* Die *sündenlose* Jungfrau bewirkte in ihrem Mann, dass er sie auch als *sündenlos* erkannte. Es lag ihm viel näher, an das himmlische Wunder zu glauben, als an Maria den leisesten Makel zu vermuten. O selige Gnade, dem Schönen zu glauben!



Foto: Wim van der Kallen

Josef, fürchte dich nicht!

Warum dachte er dann aber kurze Zeit daran, sich von Maria zu trennen? Schon einige frühe Kirchenväter erklären es so: In seiner großen Ehrfurcht vor Gott zögerte Josef voll Scheu, mit dieser von Gott erfüllten Jungfrau ganz nahe beisammen zu wohnen. Nicht die Ehe wollte er lösen, sondern Maria wohl im Heimathaus lassen, bis Gott ihm Anweisungen gab. Und Gott tat es: Sein Engel erinnert Josef an den Propheten: „Die Jungfrau wird empfangen! Fürchte dich nicht, Maria, deine Frau zu dir zu nehmen!“ Als Haupt der Heiligen Familie nun bestätigt, gibt er dem Kind den Namen.

Sichere Anleitung für uns

Das ist das hell leuchtende, herrliche Licht mitten in der Dunkelheit: An Gottes Macht und Güte mit ganzem Herzen zu glauben! Wenn Er nämlich an uns handelt und einen Schritt tut, der uns wirklich weiterbringt, dann erzeugt das in unserer misstrauischen Welt oft erst einmal Spannung und Widerspruch. Um das auszuhalten, dafür ist der Glaube da: „Herr, Du bist gut! Du tust Gutes, auch wenn ich Dich jetzt nicht verstehen kann.“

Sogar im Berufsleben

kann so etwas geschehen: „Ich bekam einen neuen Chef, nur halb so alt wie ich. Er war von Anfang an voller Unruhe, ängstlich und sehr unsicher. Doch das versteckte er hinter einem fleghaften und ganz unverschämten Benehmen. Das war schlimm für uns, denn wir als ein Team brauchten uns gegenseitig. Eines Tages benötigte ich dringend seine Hilfe zu einer Reparatur am Arbeitsplatz, die zu seinen Pflichten gehörte. Erst nach vielem Bitten kam er, schimpfte wie ein Rohrspatz, schmiss mit Werkzeug um sich und beleidigte mich tief mit seinen Worten. Da fasste ich mir ein Herz und sagte ihm in völlig ruhigem Ton: Sie können mich anbrüllen und anlummeln, Sie können mich beleidigen und verletzen – aber bei all dem weiß ich: Sie sind tief im Inneren ein wirklich guter Mensch. – Dabei klopfte ich mit meiner rechten Hand auf mein Herz. Er schaute mich sekundenlang still an. Von diesem Moment an war er umgewandelt. Und fiel nie wieder in seine alte Art zurück.“

Gibt es das wirklich?

Ein solches herzhaftes Wort kann nur Gott schenken. Doch man kann sich vorbereiten lassen wie Josef mit Maria. Schon ab heute, im Weihnachtsgeschehen, im Gebet für den kommenden Pfarrgemeinderat, für das Ja - Wort, wenn du dafür angesprochen wirst, und für ein wachsendes Vertrauen zu Gott. Sein Licht möchte uns leuchten.

P. Leo



20. März 2022

mittendrin

Pfarrgemeinderatswahl

Pfarrgemeinderatswahlen

Liebe Pfarre Seckau!

Am 20. März 2022 ist es wieder so weit: Nach fünf Jahren wird wieder ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt.

Wir dürfen auf fünf spannende, von Festen, Freuden und Herausforderungen geprägte Jahre zurückblicken. Unsere neu renovierte Basilika durften wir mit einigen großen und freudigen Festen neu einweihen. Eine Abtbenediction, zeitliche und ewige Professoren, Diakonen- und Priesterweihen und auch goldene Priesterjubiläen waren dabei. Alle diese Feste und auch das ganze allgemeine Pfarrleben wird in unserer Pfarre von vielen Pfarrmitgliedern mit sehr viel Herzblut, Liebe und im Gebet mitgetragen. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott jedem der sich in unserer Pfarre einsetzt und vor allem im Verborgenen oder im Gebet mitwirkt. Um auch in den kommenden Jahren viele Hände in unserer Pfarre wirken zu sehen bitten wir euch, im Hinblick auf die kommende Pfarrgemeinderatswahl, um euer Gebet und auch darum, jetzt schon nachzudenken, welche Personen es braucht, um auch im neuen PGR wieder viele Anliegen abzudecken. Nicht nur die eigenen Interessen, sondern die der ganzen Pfarre sollen vertreten sein, auch eine gute Mischung zwischen Männern und Frauen sowie zwischen Alt und Jung ist sehr wichtig. Dafür möchten wir euch einige Bereiche mitgeben, für die Personen im Pfarrgemeinderat Verantwortung übernehmen sollen:

- Caritas und Soziales
- Wirtschaft
- Evangelisation
- Mission
- Ehe und Familie
- Liturgie
- Filialkirchen
(Hochalm, Tremmelberg, Schachenkirche)
- Jugendarbeit
(die Jugend entsendet 2 zusätzliche Vertreter)

Für die nächste Pfarrgemeinderatsperiode (fünf Jahre) werden wieder 10 Personen gesucht, bei der Wahl können bis zu 10 Namen freier Wahl am Stimmzettel angeführt werden.

Die Stimmzettel werden dem nächsten Pfarrblatt beigelegt und liegen von 25. Februar bis 20. März 2022 in der Kirche zum Mitnehmen auf. Den ausgefüllten Stimmzettel können Sie zu den angeführten Zeiten im Wahllokal (Pfarrheim) abgeben. Das Wahlrecht ist persönlich auszuüben.

Für nicht mobile und kranke Mitchristen und jene, die am Wahltag das Wahllokal nicht aufsuchen können, gibt es die Möglichkeit einer Briefwahl. Für alle, die am Wahltag verhindert sind, gibt es auch einen vorgezogenen Wahlabend.

Danke für euer Mitdenken und euer Mitbeten! Der Pfarrgemeinderat ist nur so stark, wie die Pfarre die dahinter betet.

BETE MIT! ENTSCHEIDE MIT! BAUE MIT!

Wahltermine

Vorgezogener Wahltermin
am **Samstag, 5.3.2022**,
Öffnungszeiten: 17:30 bis 20:30

Wahltag,
Sonntag 20.3.2021,
Öffnungszeiten: 8:00 bis 11:00,
18:30 bis 20:15

Briefwahl

Für nicht mobile und kranke Mitchristen und jene, die am Wahltag das Wahllokal nicht aufsuchen können, gibt es die Möglichkeit einer Briefwahl. Dazu sind der Stimmzettel und das Rückkuvert bis 4. März in der Pfarrkanzlei anzufordern bzw. abzuholen.

Wahlberechtigt

Wahlberechtigt sind alle Katholiken der Pfarre (laut §1 Wahlrecht), die das 16. Lebensjahr bzw. Gefirmte, die das 14. Lebensjahr bis zum 1. Jänner des Wahljahres vollendet haben.

Außerdem können auch Katholiken, die nicht in der Pfarre wohnen, aber am pfarrlichen Leben teilnehmen und sich der Pfarre zugehörig fühlen, wählen.

10 Jahre lang - von 2011 bis 2021 - wurde die Ikone des Seckauer Gnadenbildes in vielen Haushalten unserer Pfarre sowie von den Lehrern des Abteigymnasiums und den Angestellten der Abtei jeweils für eine Woche beherbergt. Wo sie, aus welchen Gründen auch immer, in der Pfarre nicht aufgenommen wurde, hielt sie in der entsprechenden Woche in der Abtei Einkehr, mit der Bitte, zumindest geistig bei den jeweiligen Pfarrbewohnern einzukehren und für sie Gottes Segen zu erbitten.

Viele berührende Rückmeldungen über den spürbaren Segen und Frieden, den die „Gastgeber“ während der Woche der Beherbergung der Ikone „Unserer Lieben Hausfrau von Seckau“ erfahren haben, bezeugen, dass Maria uns alle als unsere himmlische Mutter in besonderer Weise liebt und all unsere Sorgen und Nöte ihrem Sohn Jesus Christus fürbittend anvertraut. Ich danke von Herzen allen Pfarrbewohnern, die in diesen zehn Jahren die Wanderikone in die jeweiligen Wohnungen und Häuser überbracht haben. Oft hat man sich dabei auch ein wenig näher kennengelernt, über Glaubenserfahrungen gesprochen und gemeinsam gebetet. Ein besonderer Dank gilt Frau Anni Kokalj, die mit Unterstützung unserer Pfarrsekretärin Annemarie Höbenreich die Organisation dieser großen Herbergssuche innehatte und die einzelnen Kontakte knüpfte. Unermüdlich und treu hat sie diesen Dienst zehn Jahre lang mit viel Liebe ausgeübt. Unsere Liebe Hausfrau von Seckau möge es ihr mit ihrem mütterlichen Segen reich vergelten.

Als Patronin unserer Abtei und Pfarre wird die Gottesmutter vor dem Gnadenbild seit der Gründungszeit im 12. Jahrhundert in besonderer Weise verehrt.

Ein Rückblick

Abt Johannes trat im Dezember 2010 an mich heran, ob ich bereit wäre, die Einladungen zur Aufnahme des Muttergottesschreins per Telefon oder schriftlich in unserer Pfarre auszusprechen, um im Anschluss daran den Kontakt zwischen Empfänger und Überbringer herzustellen. Um diese, für mich anfangs fast unüberwindliche Aufgabe übernehmen zu können, fragte ich als Erstes meinen Mann Hubert, ob er auch damit einverstanden wäre. Seine Antwort: „Ja, mach das, da wird wohl niemand absagen!“

Nun, so war das nicht. Gleich das zweite Telefonat endete mit einer Absage. Eines vorweg: In all den

Darüber hinaus geben auch andere Votivtafeln und Darstellungen Zeugnis von der hilfreichen Fürsprache Mariens in Zeiten der Not durch die Geschichte hindurch.

Mit der Ausbreitung der Pandemie und den damit verbundenen Gefahren steht die Menschheit heute vor neuen großen Herausforderungen. Bei vielen von der Kirche anerkannten Marienerscheinungen im 19. und 20. Jahrhundert sprach die Gottesmutter nicht nur von drohenden Gefahren für die Menschheit, sondern sie zeigte uns mit ihrer eindringlichen Bitte um Gebet und Umkehr auch den Weg in eine neue hoffnungsvolle Zukunft. So beschloss sie 1917 in Fatima ihre Warnungen mit der verheißungsvollen Botschaft: „Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren.“ Dass dieses „Ende“ auch nach mehr als hundert Jahren noch nicht eingetroffen ist, brachte Papst Bene-

zum Ausdruck, als er bei seiner Pastoralreise nach Fatima am 13. Mai 2010 in seiner Predigt sagte:

„Wer glaubt, dass die prophetische Mission Fatimas beendet sei, der irrt sich. ... Möge ... der angekündigte Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens zu Ehren der Allerheiligsten Dreifaltigkeit näherkommen.“ Dieser Triumph des unbefleckten Herzens Mariens bedeutet nichts anderes als den Sieg des Guten über das Böse, der Wahrheit über die Lüge, der Liebe über den Hass, des Lebens über den Tod. Es ist der Sieg Gottes über die Macht des Bösen an dem Maria durch die Gnade Gottes in einzigartiger Weise Anteil bekommen hat. Als Mutter Jesu und Mutter der ganzen Menschheit hat sie uns in Fatima und vielen anderen Orten der Welt zum Gebet und zur Besserung unseres Lebens aufgerufen, damit sich die Verheißung dieses Sieges zunächst in unseren Herzen und auch in unserer gesamten bedrohten Welt erfüllt und so eine neue Zeit des Friedens und der Gerechtigkeit herbeiführt.

Lassen wir uns deshalb nicht erschüttern, wenn in den kommenden Monaten vielleicht noch neue, bisher ungeahnte Prüfungen auf die Menschheit zukommen, sondern beten und vertrauen wir, dass Gott durch all die Nöte hindurch seine Pläne des Heils durch die Mittlerschaft Mariens verwirklichen wird.

In diesem Sinne lade ich auch im neuen Jahr zur Mitfeier der monatlichen Wallfahrt zu Unserer lieben Hausfrau von Seckau an jedem ersten Samstag des Monats ein und danke allen herzlich für ihre Verbundenheit im Gebet.

Mit herzlichen Grüßen
+ Abt Johannes



Jahren, wo die Aufnahme der Gottesmutter nicht erwünscht war, hab' ich kein einziges böses Wort vernommen oder bin persönlich wegen meines Glaubens beleidigt worden, dafür großen Dank! An manchen Tagen fiel mir das Anrufen sehr schwer, zumal ich das Gefühl hatte, da kommt bestimmt eine Absage. Fehlanzeige: oft genug habe ich erlebt, dass Familien, Alleinstehende, die in der Pfarre nicht integriert sind, sich sehr, sehr darüber freuten, dass die Gottesmutter bei ihnen einkehrt. Ein großes Danke an dieser Stelle an all die Überbringer der Wandermuttergottes für die Bereitschaft, diese in die Häuser und Wohnungen zu tragen.

Manchmal hingegen meinte ich beim Anrufen „is eh a gmahte Wiesn“ – schön getäuscht!

Ich habe mir ein Schweigegeplöbe auferlegt, nichts auszuplaudern wer, was, wann oder nicht – und so hab' ich es auch gehalten. Meine Bemühung war, die Anrufe bzw. Rückrufe für die Aufnahme der Gottesmutter ins Haus neutral und ohne religiösen Zwang zu führen. Es gab dabei einige berührende Gespräche, die mich innerlich lange beschäftigten.

Anna Kokalj



Lieber Pfarrer Walter,

Danke und Vergelt's Gott! Danke für deinen Dienst als Hirte in unserer Pfarre! In einer intensiven Zeit, der Zeit der Renovierung unserer Basilika, hast du deine Arbeit begonnen. Nicht nur auf der Baustelle wurden viele Gespräche geführt, Treffen organisiert und Entscheidungen getroffen. Gemeinsam durften wir schließlich wieder in eine Basilika einziehen, die uns als Pfarre ein Stück unserer wahren Heimat, nämlich ein Stück des Himmels, schenkt.

In allen Schwierigkeiten unserer Zeit hast du mit großem Gottvertrauen unseren Blick auf Jesus in der Eucharistie geführt. Danke für diesen unermüdlichen Einsatz – auch bei Regen, Wind und Kälte – unsere Menschen und Häuser unter den Schutz und Segen Gottes zu stellen! Ein großer Segen für uns als Pfarre, Gemeinde und darüber hinaus.

Du bist ein Diener Gottes, der sein Leben für das Reich Gottes gibt. Wir sind dankbar für deinen Seelsorgedienst und deinen Einsatz für unsere Pfarre. Die Art, wie du wahrhaftig die Heilige Messe feierst, hilft uns, den Wert dieses wunderbaren Sakramentes zu erken-

nen. Die beiden schützenden Säulen der Kirche, die der Hl. Don Bosco in seinem Traum sah, sind auch für dich sehr wichtig: die Eucharistie in der Heiligen Messe und die tägliche Anbetung, sowie die Verehrung der Mutter Gottes unter anderem auch in der Gemeinschaft der Legio Mariens.

Wir danken dir auch für deine Hausbesuche, mit denen du viel Freude bereitet hast, für die Spendung der Krankenkommunion, sowie für all die persönlichen Glückwünsche, wo auch immer deine Harmonika zum Einsatz kam. Danke dir und den Priestern der Abtei, dass ihr im Lockdown zusätzliche Heilige Messen mit uns gefeiert habt. Sogar am Sonntagnachmittag hast du Messen gelesen. Danke für die Spendung der vielen Sakramente. Vergelt's Gott für deinen großen Einsatz als Priester für das Leben im Bereich des Lebensschutzes und für die Würde des Menschen! „Mag es kosten was es will, für den Himmel ist mir nichts zu viel!“ Deo gratias!

Für die Pfarre Anita Stocker und Lukas Schmidt

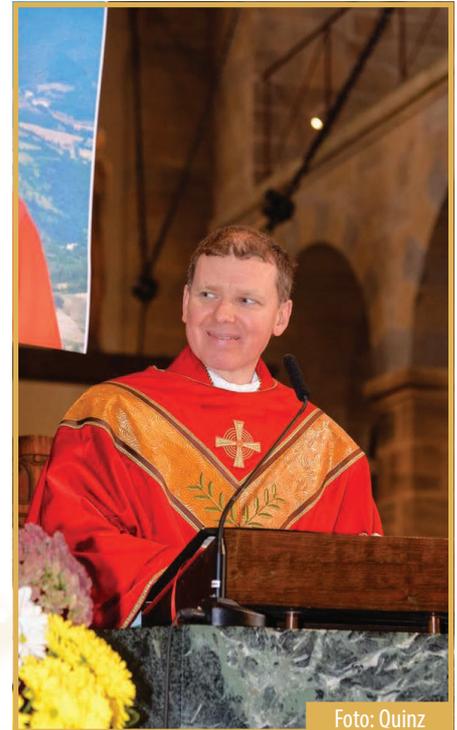


Foto: Quinz



Foto: EB

Vergelt's Gott, Pfarrer Walter, von den Mönchen der Abtei!

Aus verschiedenen Gründen haben wir als Konvent im Jahr 2017 unseren Diözesanbischof gebeten, einen Diözesanpriester für die vorübergehende Leitung der Pfarre Seckau freizustellen. Wir freuten uns, als sich der damalige Kaplan von Judenburg, Walter Obenaus, bereit erklärt hat, diesen Dienst zu übernehmen und danken dem Bischof und unserem Generalvikar herzlich für diese wohlwollende Unterstützung. Da wir uns nun in der Lage sehen, ab Februar 2022 die Seelsorge in Seckau wieder selbst zu übernehmen, wird sich Pfarrer Walter Obenaus Ende Jänner im Rahmen einer Pfarrmesse von uns verabschieden.

Es ist mir ein besonderes Anliegen ihm sehr herzlich für seinen wertvollen Dienst als Pfarrprovisor von Seckau in den vergangenen viereinhalb Jahren zu danken.

Durch seine Verkündigung und sein priesterliches Leben hat er uns unermüdlich auf den großen Wert der Eucharistie in der Feier der Heiligen Messe und der eucharistischen Anbetung sowie auf den Empfang der Barmherzigkeit Gottes im Sakrament der Veröhnung und den unschätzbaren Wert eines treuen

Gebetslebens als Quelle eines lebendigen Glaubens hingewiesen.

Nicht nur durch seinen Einsatz in der Pfarre, sondern ebenso durch sein persönliches Gebet hat er als Pfarrer von Seckau auch die Anliegen unserer Abtei in besonderer Weise unterstützt und mitgetragen.

Dafür danken wir Mönche der Abtei dir, lieber Pfarrer Walter, von Herzen und wünschen dir für deinen weiteren Weg als Priester in der Nachfolge Christi Gottes reichen Segen.

Unsere Liebe Hausfrau von Seckau beschütze und begleite dich mit ihrer mütterlichen Fürsprache.

Abt Johannes und die Mönche der Abtei Seckau



Dreikönigsaktion

Hilfswerk der Katholischen Jungschar



Die indigenen Völker in Amazonien leben seit Jahrhunderten in und vom Regenwald, den sie gegen Raubbau und Zerstörung verteidigen. Die Bewahrung der „grünen Lunge der Erde“ ist auch überaus wichtig für unser Weltklima.



Mit Brandrodungen wird der Regenwald großflächig vernichtet, um Plantagen anzulegen. Viele Produkte werden auch nach Europa verschifft: Soja als Futtermittel für Massentierhaltung, Palmöl als Bestandteil vieler Lebensmittel.



Die dramatische Abholzung raubt den Indigenen die Lebensgrundlage und missachtet die in der Verfassung festgelegten Rechte. Die Regierung steht auf Seiten der multinationalen Konzerne und kurbelt die Ausbeutung an.



Lernen wir, Solidarität zu leben. Ohne Solidarität ist unser Glaube tot“.

Papst Franziskus



An den Beispielprojekten der Sternsingeraktion 2022 im brasilianischen Amazonasgebiet wird deutlich, wie das Sternsingen positiv wirkt. Unsere Partnerorganisation CIMI (Indigenenpastoral der brasilianischen Kirche) steht den indigenen Völkern im Amazonas-Regenwald zur Seite, damit diese auf ihrem Territorium überleben können.



In den Dörfern gibt es kaum Schulen und wenn, dann ist der Unterricht von schlechter Qualität. CIMI fördert die indigene Schulbildung: Unterricht in der Muttersprache, Portugiesisch als Zweitsprache, traditionelles Wissen zum Leben im Regenwald und den Erhalt der indigenen Kultur.



Auf ihrem Siedlungsgebiet im Regenwald können sich die indigenen Völker mit fast allem versorgen, was sie zum Leben brauchen: Durch traditionellen Feldbau, Früchtesammeln oder Jagen und Fischen.

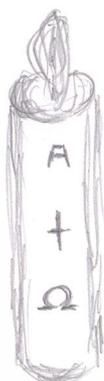


Credit CIMI

Produktion und Verkauf von Honig, von Copaiba-Öl und von geflochtenen Körben ermöglichen es, fehlende und notwendige Güter auf lokalen Märkten zu kaufen.

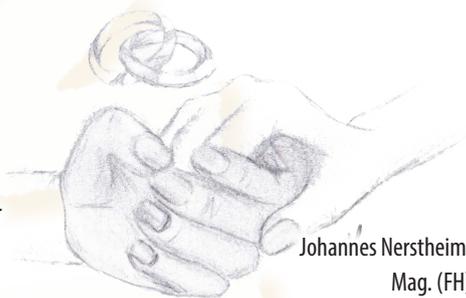
Sternsingen ist Einsatz für andere Menschen, für Bewahrung der Schöpfung, für eine bessere Welt.
Herzlichen Dank an alle, die dabei mithelfen! Infos und online spenden auf

www.sternsingen.at



Aus unserer Pfarre empfangen das Sakrament der Taufe:

Lukas Winkler	Maria Steiner
David Kargl	Sophie Hübler
Lorenz Hinterecker	Mattheo Steinkogler
Sarah Jäger	Simon Ofner
Jakob Horvath	Margareta Stocker
Martin Fandl	Lilian Zitz



Aus unserer Pfarre spendeten einander das Sakrament der Ehe:

Sandro Fuchsbichler und Melanie Gruber
 Helmut Hübler und Martina Hübler, geb. Pripfl
 Georg Streibl und Katharina Fandl
 Johannes Nerstheimer und Mag. Katharina Nerstheimer, geb. Kaplans
 Mag. (FH) Andreas Zitz und Mag. Stefanie Zitz, geb. Rößler



Foto: Wim van der Kallen

Steirische Krippe der Benediktinerabtei Seckau im Meditationsraum / Nordturm



Öffnungszeiten Krippe:

24. Dez.: 13.00 bis 18.00 Uhr
 25., 26. Dez. und 6. Jän.: 10.00 bis 19.00 Uhr
 an den übrigen Tagen der Weihnachtszeit bis Maria Lichtmess (2. 2.):
 Montag bis Freitag 9.00 bis 17.00 Uhr,
 Samstag und Sonntag 10.00 bis 19.00 Uhr
 Mittags durchgehend offen!

Bitte auf die Covid-Maßnahmen - Maskenpflicht und nur fünf Personen „gleichzeitig im Raum“ - achten!

Pfarrkalender



Diese Termine sind geplant, die tatsächliche Durchführung hängt jedoch von den behördlichen Vorgaben zum jeweiligen Zeitpunkt ab.

Bitte informieren Sie sich zeitnah in der Pfarrkanzlei (03514/5234-110 oder seckau@graz-seckau.at) oder auf der Homepage

Samstag, 18. 12., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe
 Beichtnachmittag: von 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr Beichtgelegenheit in der Basilika, zugleich stille Anbetung in der Gnadenkapelle

Sonntag, 19. 12.: 4. Adventssonntag - Sonntagsordnung
 9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse
 anschließend Sternsingerprobe im Pfarrheim
 19.00 Uhr: Abendmesse

Mittwoch, 22. 12.: Anbetungsstunde um 19.00 Uhr entfällt

Donnerstag, 23. 12., 6.00 Uhr: Rorate
 das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Mit Ihrer Spende können Sie helfen!

Am Ende dieses Kalenderjahres erlauben wir uns wieder, einen Erlagschein beizulegen und bitten Sie herzlich, uns durch Ihre Spende zu helfen, die Druckkosten für den „Seckauer Boten“ zu decken.

Mit herzlichem Dank Pfarrer Walter Obenaus

In eigener Sache:

Alle Jahre wieder gibt es in der Weihnachtsausgabe des „Seckauer Boten“ diese kleine Rubrik. Das Pfarrblattteam hofft, Ihnen auch heuer wieder ausreichende Information, sehenswerte Bilder, interessante Berichte und anregende Texte geliefert zu haben. Wir sind schon für die neuen Ausgaben unseres Pfarrblattes bereit.

Ihr Pfarrblattteam:

Edith Breiner, Annemarie Höbenreich, Pfarrer Walter Obenaus und Christian Hochfellner (Layout)

Die Sternsinger singen wieder zu Ihrer Freude:



Auch heuer wollen die Sternsinger diese Aktion für eine bessere Welt mit ihrem Besuch in den Häusern unserer Pfarre unterstützen. Sie müssen sich auch diesmal natürlich wieder an die jeweils gültigen gesetzlichen Vorgaben halten. Trotzdem kann dies, wie beim letzten Mal, eine wunderbare Begegnung für alle werden. Wenn die Sternsinger sich auf den Weg machen, gilt folgende Einteilung:

Sonntag, 2.1.2021:

Sonnwenddorf, Dürnberg,
Neuhofen (Beginn: 7.15 Uhr),

Mittwoch, 5.1.2021:

Graden, Puchschachen (Beginn: 7.15 Uhr)

Donnerstag, 6.1.2021: (Dreikönig):

Seckau Markt, Siedlung und Hart

Die Gruppen beginnen an diesem Tag ab 7.00 Uhr.
Die beiden Seckauer Gruppen singen am Dreikönigstag auch in der Pfarrmesse um 9.00 Uhr.

Die Sternsinger wünschen
Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und Gottes Segen für das Jahr 2022!



Freitag, 24. 12.: Heilig Abend

6:30 Uhr Rorate

8:00 Uhr Rorate

Segnung von Kerzen, Weihrauch und Kreide (es gibt auch am 5. 1. 2022 um 15.30 Uhr die Möglichkeit, Salz, Kreide, Weihrauch und Wasser bei der Dreikönigwassersegnung segnen zu lassen)

nächtliche Stille Anbetung entfällt

22.00 Uhr: CHRISTMETTE

Samstag, 25. 12.: HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

9.00 Uhr: Pontificalamt

19.00 Uhr: Abendmesse

Samstag, 26. 12.: FEST DER HEILIGEN FAMILIE

9.00 Uhr: Pfarrmesse

anschließend Sternsingerprobe im Pfarrheim

19.00 Uhr: Abendmesse

Montag, 27. 12.: Fest des Heiligen Johannes

9.00 Uhr: Konventamt mit Segnung des Johannes-Weins

Freitag, 31. 12., 9.00 Uhr: Jahresschlussmesse in der Basilika

20.30 Uhr: gestaltete Anbetungsstunde

nächtliche Stille Anbetung entfällt

Jänner 2021

Freitag, 1. 1.: HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

9.00 Uhr: Hochamt

Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau

18.00 Uhr: Rosenkranzprozession

19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 2. 1.: 2. Sonntag nach Weihnachten – Sonntagsordnung

Mittwoch, 5. 1., 15.30 Uhr: Dreikönigwassersegnung (Basilika)

Segnung von Salz, Kreide, Weihrauch und Wasser

Donnerstag, 6. 1.: HOCHFEST DER ERSCHENUNG DES HERRN

9.00 Uhr: Hochamt

19.00 Uhr: Heilige Messe

Freitag, 7. 1., 9.00 Uhr: Konventamt

19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit

19.50 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 8. 1., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Sonntag, 9. 1.: FEST DER TAUFTE DES HERRN – Sonntagsordnung

Freitag, 14. 1., 9.00 Uhr: Konventamt

19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit

19.50 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 15. 1., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Sonntag, 16. 1.: 2. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Freitag, 21. 1., 9.00 Uhr: Konventamt

19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit

19.50 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 22. 1., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Sonntag, 23. 1.: 3. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten

Freitag, 28. 1., 9.00 Uhr: Konventamt

19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit

19.50 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 29. 1., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Sonntag, 30. 1.: 4. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Familienmesse
Dank- und Abschiedsgottesdienst mit Pfarrer Walter Obenaus

Februar 2022

Mittwoch, 2. 2., FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN – Maria Lichtmess
19.00 Uhr: Pfarrmesse in der Basilika mit Segnung der Kerzen
(das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt)

Freitag, 5. 2.: Herz-Jesu-Freitag
9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit

Samstag, 5. 2.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 6. 2.: 5. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Freitag, 11. 2., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit

Sonntag, 13. 2.: 6. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Freitag, 18. 2., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit

Sonntag, 20. 2.: 7. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten

Freitag, 25. 2., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit

Sonntag, 27. 2.: 8. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Familienmesse

März 2022

Mittwoch, 2. 3.: ASCHERMITTWOCH – Beginn der Fastenzeit
gebotener Fasttag
kein Konventamt um 9.00 Uhr
19.00 Uhr: Heilige Messe in der Basilika mit Empfang des Aschenkreuzes

Freitag, 4. 3.: Herz-Jesu-Freitag
9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit

Samstag, 5. 3.: Monatswallfahrt zu Unserer lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse
17.3 bis 20.30 Uhr: Vorwahlabend PGR-Wahl im Pfarrheim

Sonntag, 6. 3.: 1. Fastensonntag – Sonntagsordnung
14.00 Uhr: Kreuzwegandacht

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK



Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Seckau, Herausgeber: Pfarre Seckau
Adresse des Medieninhabers, Herausgebers und der Redaktion: 8732 Seckau 1
Hersteller: Gutenberghaus Druck GmbH, Knittelfeld

Redaktionsschluss
für das nächste
Pfarrblatt:
11. Februar 2022

Kanzleistunden

Wir sind für Sie da:

Montag: 15.30 – 16.30 Uhr

Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr

Freitag: 9.00 – 11.00 Uhr

email: seckau@graz-seckau.at

Tel. und Fax: 03514 / 52 34 -110

Tel.: Pfarrer Walter Obenaus

0676 / 87 42 67 58

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

9.00 Uhr Pfarrmesse (Basilika)

19.00 Uhr Abendmesse (Basilika)

Wochentage:

Dienstag und Freitag

19.00 Uhr Hl. Messe (Basilika)

Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)

Samstag

7.15 Uhr Tridentinische Messe (Bischofskapelle)

1. Samstag im Monat (kein Konventamt)

19.00 Uhr Wallfahrermesse

Rosenkranz

in der Gnadenkapelle

Sonn- und Feiertag:

8.20 Uhr und 18.25 Uhr

Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr

Samstag: 8.15 Uhr in der Gnadenkapelle

1. Samstag im Monat

18.00 Uhr Rosenkranzprozession

Eucharistische Anbetung:

in der Gnadenkapelle

jeden Mittwoch von

19.00 bis 20.00 Uhr

jeden Freitag nach der Abendmesse

bis Sa 7.00 Uhr

Zusätzliches Angebot zur Stillen Anbetung:

täglich außer Montag und Mittwoch

(siehe Schaukasten)

Chorgebet der Mönche:

5.30 Uhr Laudes und Vigil

12.00 Uhr Sext

18.00 Uhr Vesper

20.00 Uhr Komplet

Beichtgelegenheit:

Sonn- und Feiertage:

15 min vor der Pfarrmesse

jeden 1. Freitag im Monat

von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat ab 18 Uhr

... und nach Vereinbarung

mit einem Priester

**Vergelt´s Gott, Pfarrer Walter,
für Deinen priesterlichen Hirtendienst in unserer Pfarre.**

„Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig:
Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.“

(Num 6,24-26)



**Herzliche Einladung zum Dank- und Abschiedsgottesdienst
mit Pfarrer Walter Obenaus**

am Sonntag, 30. Jänner 2022 um 9.00 Uhr in der Basilika